

Die erste ICE-Panne in Taufkirchen

Die Theatergruppe Maulbär feiert in der Grundschule ihr Debüt

Taufkirchen – Die Probe vor der Generalprobe ist auch nicht ohne. „Wir spielen heute zum ersten Mal das Stück komplett durch“, sagt Michael Bartl. Bartl ist so etwas wie der Mastermind der Taufkirchner Theatergruppe Maulbär. Der 57-Jährige hat das Ensemble vor einem Jahr gegründet. Am 23. März werden die 15 Laienschauspieler in der Aula der Grundschule ihr erstes gemeinsames Stück aufführen. Ihr Debütstück lautet: „Es führt kein Zug nach Irgendwo“ von Winnie Abel, eine „Bahnhofskomödie“ in zwei Akten. Veranstaltet wird das Spektakel mit Unterstützung der VHS Taufkirchen, etwa 200 Zuschauer pro Aufführung erwartet Michael Bartl.

Die große Aufregung vor der Premiere

Sonntagabend, kurz nach 19 Uhr. Bis zur Premiere ist noch viel zu tun. Zum Beispiel ist die Zuschauerbeschallung noch zu leise, die Souffleuse ist zu laut. „Wenn du die Texte vorgibst, hört man das im Publikum“, wirft jemand ein. Techniker Gerald Vogel kann die Lautsprecherboxen nicht lauter aufdrehen („Das pfeift dann...“), die zwei Mikrofone am Bühnenrand stehen gerade etwas zweckfrei herum. Spielleiter Bartl will deshalb noch Lautsprecher organisieren. Auch sonst ist jede Menge Flexibilität gefordert, inklusive ein wenig Zugzwang. Annika Ferber etwa führt hier Regie, musste aber auch kurzfristig als Souffleuse einspringen, weil eine Kollegin ausgefallen ist. Zudem spielt sie noch die amerikanische Touristin Stacy. Mehr Einsatz geht eigentlich nicht.



Die Theatergruppe Maulbär in Aktion: (v.l.) Annika Ferber, Eva Gretenkord, Margit Bartl, Madeleine Ferber und Bettina Ferber-Hrazdira. VOLKER CAMEHN (2)



Fragen zur Inszenierung: (v.l.) Madeleine Ferber, Regisseurin Annika Ferber und Techniker Gerald Vogel.

Das Engagement der jungen Theatergruppe kommt wohl nicht von ungefähr. Diese Truppe scheint mit viel Herzblut am Start zu sein, viel Liebe zum Detail ist angesagt. Hubert Ptok et-

wa kommt in selbstgeschneiderter Schaffneruniform daher, obwohl er gar nicht auf der Bühne stehen wird. „Ich mache die Abendkasse“, sagt er und lacht. Selber schauspielern?

(Eva Gretenkord, Margit Bartl, Bettina Ferber-Hrazdira, Madeleine Ferber), eine gehetzte Business-Frau (Christina Kaiser), eine eigenwillige Verschwörungstheoretikerin (Angelika Löbke-Reinl), eine überdrehte Motivationstrainerin (Beatrice Brückmann) und ein Ehepaar (Erika Brückmann und Hannes Hummert), für das der Zug offenbar schon längst abgefahren ist. Und im Bahnhof Taufkirchen treffen sie alle aufeinander. Michael Bartl spielt den Landstreicher Reinhold, der das Geschehen süffisant kommentiert. Kurt Bortl tritt als überkorrekter Polizist Konrad auf.

Ein Stück für alle Altersklassen

„Ich habe das Stück auch ausgewählt, weil hier Leute jeden Alters mitspielen können“, erklärt Michael Bartl. „Die jüngsten Maulbär-Mitglieder sind unter 30, die älteste Akteurin ist über 80 Jahre alt.“ Zudem habe das Stück den Vorteil, dass man es mit sieben und auch mit 13 Leuten spielen kann. „Wenn jemand ausfällt, kommen wir nicht gleich ins Schleudern“, sagt Bartl. Und, so ganz privat: „Ich wollte hier was zusammen mit meiner Frau machen, die Rolle der Keglerin Thea mit großem Appetit, passt super zu ihr.“ Keine Frage: Dieser Zug ist noch längst nicht abgefahren. VOLKER CAMEHN

Aufführungen

23. März, 16 Uhr; 29. März, 18 Uhr; 30. März, 16 Uhr in der Aula der Grundschule Taufkirchen. Kartenvorverkauf unter www.maulbaer.de oder direkt in der Geschäftsstelle der VHS sowie an der Abendkasse.